

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dass, wie bisher, bei eingetretener Verstopfung die Sinkkastenanlage demoliert und wieder ein neuer Rohrabschluß hergestellt werden muß.

2. Schlammablagerungen im Wasserverschluß sind nicht möglich, weil der bisher gebräuchliche, tropfartige Anschluß durch die schmale Ueberfallzunge ersezt ist.

3. Fortfall des weit ausladenden und auf dem aufgefüllten Erdreich liegenden Rohrabschlusses nach dem Kanal. Abknicken des Rohrabschlusses durch den Erddruck deshalb ausgeschlossen.

4. Keine vergänglichen Metalleinsätze, wie Ringe, Siebe, Leder-Schläppen u. dgl., welche die Anlage- und Unterhaltungskosten erhöhen.

5. Lotrecht versinkender und sich selbst richtig auflagernder konischer Eimer mit gewölbtem Boden, dadurch kein Festsitzen des Schlammes und leichte Entleerung.

6. Zentrale Einströmung des Wassers in den Eimer durch das sich frei bewegende Bodenventil aus Metall, ohne Leder, Scharniere oder sonstige vergängliche Teile.

7. Zerstörung der Kohäsion des Schlammes bei der Eimerentleerung durch das bewegliche Bodenventil.

8. Sicherer Abschluß des Eimerraumes vom sogenannten schädlichen Sinkkastenraum durch das Bodenventil.

9. Verwendbarkeit als Straßen- und Hoffinkasten sowie als Fettfänger.

10. Leichter Einbau und Anschluß nach dem Kanal, Zugänglichkeit aller Teile des Sinkkastens und deshalb absolut sicherer Betrieb.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauliches aus Zürich III.** Nege Bautätigkeit herrscht zurzeit im dritten Stadtkreise, speziell im Quartier Wiedikon. Im neu erstellten Amtsgebäude an der Zürlinden-Zweierstraße schreiten die Innenarbeiten rasch vorwärts. An der Berthastrasse gegenüber den neuen Schulhäusern hat die Genossenschaft für Beschaffung billiger Wohnungen zwölf zweistöckige Häuser mit Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern erstellen lassen. Diese Wohnungen können auf den 1. Juli bezogen werden. An der Wiedingstrasse wurden ebenfalls einige grössere Wohngebäude im Villenstil aufgeführt und an der Lemmlerstrasse, der Rotachstrasse und an der Zentralstrasse-Kalkbreitestrasse werden mehrere Neubauten ausgeführt. Ferner sind noch eine grössere Zahl von Baugespannen zur Errichtung von Wohnhäusern ausgesteckt worden.

Für einen Wettbewerb für Bebauungsplanentwürfe für den Waidberg bewilligte der Zürcher Große Stadtrat Fr. 13,000. Es kommen neben einigen Amtshäusern vor allem Wohnquartiere auf diesem aussichtsreichen Stadteigentum in Betracht.

**Aufbaute in Meilen (Zürichsee).** An den Bauten für das Gemütskranken-Aufbaute, welche die Basler Bau- gesellschaft übernommen hat, wird wacker gearbeitet und es werden immer noch Arbeiter gesucht. Die Baumaterialien werden vom See aus mit einer Schienen-Lokomotive nach der Baustelle geführt, sodass auf der strengen Fahrstrecke die Pferdeschindereien ausgeschaltet sind.

**Aufbaute in Adliswil (Zürich).** Mit dem Bau des Krankenbautes ist bereits begonnen worden. Der Bauplatz befindet sich an sonniger, erhöhter Lage östlich und unweit der Kirschbergstrasse.

**Bernische Bautätigkeit.** Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt der Gemeindeversammlung folgende Baugeschäfte: Der Ausführung der zirka 290 m langen

und 10,80 m breiten Pestalozzistrasse zwischen Cäcilien- und Weissensteinstrasse und bezüglichen Uebereinkunft mit den Anstößern vom 4. März 1911, wonach 59 % der Kosten, nämlich Landabtretung, 2079 m<sup>2</sup> zu 12 Fr., gleich Fr. 24,948, und Fr. 4151.20 Anteil Baukosten auf die Anstößer, die übrigen 41 %, gleich Franken 20,293.80 auf die Gemeinde entfallen, sei die Genehmigung zu erteilen. — Für Erstellung und Aussstattung eines Aufbautes am die Südfassade des Asyls Neuhaus bei Münsingen sei ein Kredit von 8000 Fr. als Kapitalvorschuss zu bewilligen.

**Waffenfabrikvergrösserung in Bern.** Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung eine Vorlage über die Erweiterung der Waffenfabrik in Bern. Er verlangt: 1. Ermächtigung zu den erforderlichen Landeverbesserungen von der Burger- und Einwohnergemeinde Bern; 2. einen Kredit von 1,025,000 Fr., wovon 188,000 Franken für Landerverbesserungen, 672,000 Fr. für Bauten und 165,000 Franken für maschinelle Einrichtungen bestimmt sind.

**Postneubauprojekt für Bümpliz bei Bern.** Die bernische Kreispostdirektion sucht in günstiger Lage des Dorfes Bümpliz anderweitige geeignete Lokale zu Post, Telegraphen- und Telephonzwecken zu mieten. Es muss dringend gewünscht werden, daß diese neue Post möglichst zentral plaziert und namentlich den Quartieren von Stöckacker-Bethlehem etwas nähergerückt wird. Beide Bedingungen erfordern die Erstellung eines zweckentsprechenden Neubaues. Die Erstellung eines neuen Postgebäudes ist auch geboten, um die unabsehbare notwendige Vermehrung des Personals durchzuführen. Der gegenwärtige Personalbestand genügt nicht, um den Bestellservice derart zu besorgen, wie es vom Publikum verlangt werden darf. Besonders empfindlich leidet unter dem gegenwärtigen Zustand der Bestellservice beim Telegraph und die Bedienung des Telephones, wo es doch in der Natur der Sache liegt, daß Verschleppungen und Stauungen unter allen Umständen vermieden werden sollten.

**Bautätigkeit in Mett bei Biel.** Die letzte Gemeindeversammlung beschloß den Bau einer Turnhalle mit Zentralheizung, Bühneneinbau und Garderobenzimmer mit einem Voranschlag von Fr. 45,000. Ferner wurden der projektierten Schmalspurbahn Biel—Meinisberg zu den bereits bewilligten Fr. 15,000 noch weitere Fr. 10,000 zugefügt, sodass die Gesamtsubvention der Gemeinde Mett nun Fr. 25,000 beträgt.

**Drahtseilbahn Luzern—Kleiner Rigi (Dietschibergbahn).** Unter dieser Firma hat sich in Luzern eine Aktiengesellschaft für eine Bahn vom Tramendpunkt „Halde“ aus (beim Hotel Europe) auf den genannten Berg, der eine umfassende Rundsicht bietet, gebildet. Die Linie ist 1240 m lang und überwindet rund 200 m Höhe. Die Maximalsteigung ist ca. 24 %.

Bei den vorliegenden einfachen Terrainverhältnissen sind die Anlagekosten nicht bedeutend und es wird auch

<b>Best eingerichtete</b> <b>Spezialfabrik eiserner Formen</b> <small>für die</small> <b>Zementwaren - Industrie.</b> <small>Silberne Medaille 1906 Mailand.</small> <b>Patentierter Zementrohrformen - Verschluss</b> <small>= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =</small> <b>Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte</b> <b>Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telefon.</b>	2281
---	------

# Deutzer Motoren

Benzin . . . Gasmotoren-Fabrik  
 Leuchtgas liefert „Deutz“ A.-G.  
 für Sauggas . . . Zürich  
 Rohöl etc. 3475 1 : :

bei einer wesentlich geringern Frequenzziffer als bei der Gütschbahn eine gute Rendite erwartet. Konzessionsinhaber war A. Trautweiler, Ingenieurbüro in Zürich, in dessen Händen auch die Bauleitung liegt.

Umbau des Hotels St. Gotthard in Brunnen (Schwyz). Den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden wird an die 65,000 Fr. betragenden Ankaufskosten des Hotels St. Gotthard in Brunnen und an die Kosten für den Umbau desselben in eine urschweizerische Lebensmittel-Untersuchungsanstalt ein Bundesbeitrag von 50 % zugesichert, insgesamt 36,603 Fr.

**Erweiterung des Bürgerasyls Glarus.** (Korr.)  
Die Tagwöchensversammlung Glarus genehmigte das Kredit-  
gesuch der Bürgerasyl-Direktion im Betrage von 11,000  
Franken zwecks Errichtung von Badeeinrichtungen, An-  
schaffung eines neuen Kochherdes, sowie Vornahme ver-  
schiedener notwendig gewordener Reparaturen.

**Bauwesen in Engi.** (Korr.) Die Orts- und Bürgergemeinde Engi hat folgende Beschlüsse gefasst: Es sei im Laufe dieses Sommers die Beleuchtung längs der Dorfstraße durchzuführen, da sie mit mäßigen Kosten durch Anschluß an die Kraft der Weberei Sernftal erstellt werden kann. Das Sträßchen ins Uebletal soll im kommenden Sommer korrektionsiert und im „Atel“ die Brücke in armiertem Beton ausgeführt werden. Bund und Kanton liefern dazu einen Beitrag von zusammen 75 %. In Aussicht genommen wird auch die Errstellung eines Sträßchens längs des Mühlebaches, von der Säge Engi bis zur Landstraße, wenn einmal der Mühlebach neu eingedämmt sein wird.

**Schulhaus-Renovation Schwändi.** (Korr.) Der Schulrat von Schwändi wird im Laufe des Jahres 1911 verschiedene Renovationen am dortigen Schulhouse vornehmen. Die veranschlagten Kosten sind mit Fr. 1680 in das Budget eingestellt.

**Fabrik-Neubau in Oberurnen.** (Korr.) Die Herren Gebrüder Schraner in Oberurnen beabsichtigen die Errichtung eines Fabrik-Neubaus, um der stets wachsenden Ausdehnung des Geschäfts gerecht zu werden. Die bezüglichen Pläne sind vom Regierungsrat genehmigt worden. Die hiesige Einwohnerschaft nimmt mit Befriedigung Notiz von der neuen Ausdehnung dieser Verdienstquelle.

Gasthausbau im Klöntal. (Korr.) Die Bürgergemeinde Netstal behandelte am 11. Juni als Hauptgeschäft die Abtretung von Boden im Martliberg-Serüti, vorn am Klöntalersee, für den beabsichtigten Bau eines Gasthauses. Ein Bürger von Netstal, Herr Balz Stähli, hatte dem Gemeinderat eine Kaufsofferte für 2500 m<sup>2</sup> Boden eingegeben nebst Plänen für den Gasthausbau. Er beabsichtigt, am See für sich ein Gasthaus im Kosten-voran schlage von Fr. 50,000 zu erstellen und dasselbe selber zu betreiben. In letzter Stunde sind auch Offerten eingegangen von der Bierbrauerei Erlen A.-G., Glarus, und von Herrn Melchior Ramm zum „Bären“ in Netstal, letzterer zwecks mietweiser Ueberlassung des Bodens. Die Versammlung beschloß jedoch, die Angelegenheit an den

Gemeinderat zurückzuweisen und diese Frage an der Herbstgemeinde wieder zu behandeln. Bis dahin wird sich die Sache abgellärt haben. Immerhin geht die Stimmung in der Gemeinde dahin, keinen Boden mehr zu verkaufen, sondern nur zu vermieten, mit der Bedingung, daß die Gemeinde nach 40—50 Jahren, oder auch vorher, das Verkaufsrecht für die Gebäude habe. — Man hat schon vielfach die Aeußerung gehört, die Stadt Glarus sollte auf ihrem Boden ein der heutigen Zeit und allen Wünschen entsprechendes Hotel in Seerüti bauen.

**Bürgerspitalneubau in Solothurn.** Dieses stets stark besuchte Krankenhaus liegt bekanntlich mitten in der Stadt, im Lärm des Tages. Sonne und frische reine Luft aber sind für ein Spital Lebensbedingung. Deshalb ist seit vielen Jahren ein Neubau außerhalb der Stadt geplant, der Bauplatz ist erworben, der Fonds ist auf einige hunderttausend Franken angewachsen, reicht aber nicht aus. Nichtsdestoweniger will man nicht länger zögern, sondern die neue Anstalt kräftig in Angriff nehmen. Todesfälle unter den Spitalschwestern an Tuberkulose mahnen gebieterisch zu diesem Schritte, da bei dem anstrengenden Krankendienste günstige äußerliche Verhältnisse erforderlich sind, um solchen schlimmen Folgen vorzu-beugen.

**Saalbau in Münchenstein** (Baselland). Der Umbau des alten Trottegebäudes in einen geräumigen Gemeinde- und Vereinsaal schreitet vorwärts. Die Räumungs- und Erdarbeiten sind beendigt und es können nun die übrigen Arbeiten in Angriff genommen werden.

Für ein neues Zollgebäude in Schaffhausen hat der Nationalrat Fr. 332,000 bewilligt, nachdem schon vor einem Jahre der Bauplatz hiefür für Fr. 100,000 gekauft worden war.

Die Errichtung eines eisernen Fußgängersteges in Flurlingen nach der Station Neuhausen ist am 15. Juni von der Gemeindeversammlung beschlossen worden. Die Kosten hießen werden sich auf zirka 75,000 Franken belaufen, wobei die Unterführung des Bahnhofspersonals im Voranschlag von Fr. 23,000 inbegriffen ist.

## Städtische Bautätigkeit in Rapperswil (St. Gallen). Die außerordentliche politische Bürgerversammlung, welche

Fabrik für  
**Ia. Holzzement Dachpappen**  
**Isolirplatten Isolirteppiche**  
**Korkplatten**  
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**  
**Deckpapiere**  
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,  
zu billigsten Preisen. 1084 u.

vor kurzem Entscheid zu fassen hatte über die Frage des Baues eines Gemeindekrankenhauses, sowie über die Quai-erweiterung am Seehafen, beschloß nach langer bewegter Diskussion in Sachen des ersterwähnten Traktandum, daß der Bau eines Kranken- und Absonderungshauses zu geschehen habe. Der Zeitpunkt, der hiefür in Aussicht zu nehmen ist, sowie die Frage, ob Krankenhaus und Absonderungshaus gleichzeitig, event. welches zuerst erbaut werden soll, bleibt einem späteren Gemeindeentscheide vorbehalten. Die Kosten sind auf Fr. 205,000 veranschlagt. Der anno 1906 von der Leih- und Spar-Kasse in Uznach gestiftete, in erster Linie für ein Krankenhaus in Rapperswil event. für einen Schulhausbau bestimmte Spezialfonds von Fr. 50,000 wird für Krankenhausbau-Zwecke in Anspruch genommen.

**Bauliches aus St. Gallen.** Nun ist auch das letzte Grundstück der Davidstraße überbaut (abgesehen von dem Terrain, das für eine Verlängerung des Lagerhauses reserviert ist), und zwar zwischen den Häusern 19 und 23, nördlich vom „Marthaheim“. Ein Geschäftshaus ist dort erbaut und soeben der Dachstuhl aufgerichtet worden. Eine ganze Reihe angesehener Stickereifirmen hat jetzt ihren Sitz an der Davidstraße, die zu einer Geschäftsstraße par excellence sich entwickelt hat, wie nur wenige Verkehrsadern in der ganzen Stadt.

**Die Bautätigkeit in Tablat** (St. Gallen) nimmt auch dieses Jahr wiederum bedeutenden Umfang an. Neben der teilweisen Neubauung des Grosszuckerareals werden in St. Gilden und Krontal, wie auch in den meisten übrigen Gemeindeteilen grössere Häuserblocks erstellt. Trotz dieser vielen Neubauten wird der Nachfrage nach billigen Wohnungen nicht entsprochen werden können.

**Für den Bau einer neuen Badanstalt in Alarau** und für Verbesserungen an der bereits bestehenden verlangt der Gemeinderat von der nächsten Einwohnergemeinde einen Kredit von 60,000 Fr. Die neue Badanstalt, ausschliesslich als Männerbadanstalt bestimmt, während die bestehende für die Frauen reserviert werden soll, käme an den Auslauf des neuen städtischen Elektrizitätskanals zu stehen, womit der Vorteil verbunden wäre, daß der Kanal als Schwimmbad benutzt werden könnte. Mit dem Bau soll schon nächsten Winter begonnen werden.

**Schulhausprojekte Ostringen** (Arg). In der Preis-ausschreibung für das hiesige Schul- und Gemeindehaus (mit Turnhalle und Gemeindesaal) erhielten in engerer Konkurrenz unter sechs Bewerbern die beiden Firmen A. von Arg und W. Real in Olten und Zürich und Knell & Höfig in Marburg und Zürich je einen ersten Preis.

**Der Bau der Bodensee-Toggenburgbahn**, die Linie Ebnat-Nefzlau, schreitet rüstig vorwärts. Der grosse Viadukt in Krummenau ist bereits vollendet. Er schwingt sich in vier Gewölbebogen über den Dorfbach, den Aeschbach und eine Straße. Der Gewölbebau der grossen Thurbrücke im Herrentobel geht seiner Vollendung entgegen.

**Bautätigkeit im Tessin.** Die im Bau begriffene und fortgeschrittene Bergbahn auf den Monte Bre, welcher eine grosse Zukunft geweissagt wird, soll schon im September kollaudiert werden. 180 Arbeiter sind emsig in Tätigkeit. Ein majestatischer Viadukt von 100 m Länge überspannt das Tälchen von Aldesago. Ein großes Hotel wird von einem Luganeser Hotelier auf der Höhe erbaut.

**Theaterneubau in Genf.** Es hat sich hier eine Gesellschaft mit einem Kapital von 325,000 Fr. zum Bau und Betrieb eines Lufspieltheaters gebildet.

## Über Blitzschlag in Bäume

macht Herr Dr. Adolf Eysell in der Zeitschrift des Vereins für Naturkunde beachtenswerte Mitteilungen für die gewitterreiche Jahreszeit. Der Verfasser führt darin auf Grund sorgfältigster Beobachtungen an vom Blitz getroffenen Bäumen überzeugend den Nachweis, daß die Saftfäden in den Gefäßen der jüngsten Holzschichten (des Splintholzes) die bahnbestimmenden Teile sind, die Holzsubstanz dagegen (namentlich die Markstrahlen) als der relativ schlechtere Leiter isolierend wirkt. — Die grössere oder geringere Blitzgefährdung verschiedener Baumarten wird jedenfalls bedingt durch die quantitativ und qualitativ verschiedenen Lösungen, welche ihre Säfte darstellen. Diese sind zwar niemals so gute Leiter, wie die Metalle, da sonst ja der Blitz überhaupt keine sichtbaren Veränderungen in den Zweigen und Stämmen hervorrufen könnte, sondern Bäume ebenso spurlos durchlaufen würde, wie eine Starkstromleitung; aber sie sind doch sicherlich viel bessere Leiter als die Holzsubstanz, wenn auch unter sich in Bezug auf das Leitungsvermögen wegen ihrer differenten Zusammensetzung — man denke nur an die reichen Zuckermengen in den Säften von Ahorn und Birke, an die Tanninhaltigkeit der Eichenblätter usw. — in den einzelnen Baumarten sehr verschieden. — Die plötzliche Verdampfung der Saftströme des Splintholzes und die der im anliegenden Kambium enthaltenen Feuchtigkeitsmengen haben Explosionen zur Folge, durch die die Ringe abgesprengt und die Zersetzung des Splintholzes in der Leitungsbahn herbeigeführt wird. — Durch diese Darlegungen Dr. Eysells wird die Hypothese Jonescus widerlegt, nach welcher Bäume mit grösserem Fettgehalt im Holze am häufigsten, die mit geringerem Fettgehalt dagegen seltener vom Blitz getroffen werden sollen. Nach Wöckerts Ansicht sollen Bäume mit behaarten Blättern, wie z. B. Buchen, weniger häufig vom Blitz getroffen werden als andere (z. B. Eichen), deren Blätter diese Behaarung nicht aufweisen, da die Anhäufung grösserer Elektrizitätsmengen durch die fortwährende Spaltenwirkung, das heißt die Ausströmung der Elektrizität aus den Härchen verhindert werde. Auch gegen diese Annahme wendet sich Dr. Eysell, indem er darauf hinweist, daß die Wirkung der Härchen durch auffallenden Regen sofort aufgehoben wird und daß einige mit stark behaarten Blättern versehene Eichen (*Quercus pubescens*, *Quercus pyrenaica*), desgleichen die Silberpappel relativ ebenso häufig vom Blitz getroffen werden wie *Quercus sessiliflora* und *pedunculata*. Noch mehr aber beweisen die Unhaltbarkeit der Wöckertschen Ansicht unsere Koniferen; streicht doch z. B. die außerordentlich blitzgefährdete Fichte in ihren Nadeln tausend und abertausend Spalten liegend aber nutzlos gen Himmel.

## Verschiedenes.

**Die vom „Heimatshuhvorstand veranstaltete kleine Konkurrenz für Dorfbrunnen“** zeigte im allgemeinen so erfreuliche Resultate, daß der Vorstand beschlossen hat, die Pläne an der Solothurner Tagung vom nächsten Sonntag 25. Juni auszustellen. Bringt die 20 eingelaufenen Projekte keine ganz neuen und packend originalen Lösungen, so zeigt sich doch in manchen persönlichen künstlerische Arbeit, die ihrer Aufgabe gerecht worden ist. Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 13. Mai folgende Preise und Ehrenmeldungen zuerkannt: 1. Preis (Fr. 40) an Ernst Häberli, Architekt, Bern; 2. Preis (Fr. 30) an A. R. Sträzle, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 20) an Ernst Hänni, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 10) an August Rüfer, Architekt, Langenthal. Ehren-